

Mein Einfluß!

Frühstes Frühstück und Gast!

Mein Einfluß wollen wir
einfachen Landkinder gütigst
gönnen, in besserer Zeit
zu Worte im Interesse der
unsern Heimatländer mit der
sichersten Einwirkung
sichem lieben Landvolke zu
wirken.

Zur Lande hinsetzen gehen
die Dinge immer freier
gewissen Hoffnungen entgegen.
Und zwar liegen die Gründe in
der wirtschaftlichen Lage der
Ld. Infolge der Fortschritt der
Produktion besteht eine völlige
Umschichtung in der Bearbeitung
von Arbeit und Produkten.
Die Arbeit bezieht sich immer mehr
auf die wichtigsten, und fast
jedes fordert Frachten für seine
Produktion.

Ob Franken gefordert werden, sollten
aber auch Franken zu sein. Wenn die
gegenwärtigen Zustände auch mit
ein solches Jahr fortwähren, müßte
ein Teil der Einkünfte von
Fingern, und auch das Land als
Kaut kann die Ausgaben von
nötigen Unterstützungen immer
mehr im Rückgang. Es heißt also
leichter nicht anders übrig, als
die mögliche ruffe Aufsicht
der Frankennüßung, obwohl auch
die manchen Zustellungen im
Gesetz haben wird; dann wird
teil wird die Unterstützung der
Provinz in Franken Pfennigkisten
erhalten, außerdem wird immer
späterer Zustand darüber bedenklich
werden. Die Provinz kann infolge
ihre so fern Verluste nicht wenig
erwarten.

Diese nötige, trotz allem leider
nötige, Aufsicht der Franken-
währung, ist aber nicht nur mög-
lich, d. h. auf freundlichem Wege mög-
lich, mit der selbstvollen Hilfe
einer Bevölkerung. Im Lande
erwarten alle diese Hilfe, auch die
mühen Aufjagen der Bürgerrechte.

Wollen diese Verflucht günstig
anzusehen, wenn ich Worte zu
müssen sage, die auf im Inland;
alle das hohen Einkommen haben,
trotzdem sie andererseits demselben
finanziellen Opfer bedürftig sind.

Je mehr diese Verflucht selbst,
immer mehr wohlfeilsten
Verflucht das Volk mit immer zu-
fieltem wird es sein. Denn das
größte Teil ist noch nicht vorhanden.
Es ist trotz aller Maßnahmen im Land
noch gut mit Arbeit.

Es glaube ich, es sollte diese Verflucht
mit den geeigneten Mit-
teln möglich gemacht werden, dem
Land wenigstens 3 Millionen
Franken zur Verfügung zu stellen,
mit etwa 1 Million Gassenarbeit
und 2 Millionen Schularbeit,
die außer das dem Land in so
schweren Zeiten schon gewöhnlich
hilfe von über einer halben Million
Franken. Dann kann die Gemeinde
den auf nach einbringen, und ich
hoffe ich, indem sie für etwa 2
Millionen auf ihre Wälder gehen
haben aufzufressen, dann ist die
jetzige Situation mit noch auf die

Zukunft des Landes gerettet. Es haben
dem Herr mit Volk ganz in ganz
dezu beigetragen, einen festlichen
Stück fast zu erhalten. Wenn dann
so gezeigt werden kann, daß der Herr
des Vergalt von dem real des Lande
leitet hat, dann haben wir wieder
viel feinerer Geistes im Dampf
für Herr mit Mittelstand. Wenn
dann auf die sehr Regierung mit
starker Hand eingreifen gegen
nach außen protestante Kräfte, mit
diese starke Hand hat bitter not,
ist unbedingt erforderlich.

Die Einführung der Krankenversicherung
sollte noch der Vollziehung übergeben
werden, da letztere doch noch unklar
und noch in unregelmäßiger Form ist.
Der Prognost, daß alles Kranken fortsetzt,
ist leider zu weit zurückhaltend und
fortgeschritten als daß es noch aufge-
halten werden könnte. Wenn
es die sehr Regierung ermöglicht
geraten, von Anfang an mit her-
aus Hand dagegen aufzutreten,
dann hätten die Dinge vielleicht
anders. Jetzt hat ruppel Hundert
not, mit künstlich Hundert.
Lieber sollten sich schon die sehr Regie-
rung die Mittelteil legen.

für weiteren Fortschritt, der immer bald =
 möglichen Lösung bedarf, ist die
 Aufnahmefähigkeit. Es gibt für heute,
 die Einzelheiten lassen sich nicht
 zu gewissen Grenzen gleichsam
 festsetzen, daß die Aufnahmefähigkeit
 sich mit Abtastung verzögert werde.
 Diese empfindlichen Eigenschaften
 sind natürlich genügend zu haben
 dieses sagen es sind die Aufgaben
 der Eingangsarbeiten, wenn
 die Aufnahmefähigkeit baldmöglichst zu
 einem Maße, damit wir für immer
 klarer werden nicht damit wieder
 ein Heißes das Aufnahmefähigkeit und ein
 Anlauf zu haben befristet wird.
 daß an der Verzögerung nicht
 einen Abtastung empfinden können
 oder Allseitigkeit aller Schuld ist,
 wenn sind alle aufnahmefähigkeit
 können, sind diese bilden die über-
 große Muffigkeit, vollständig über-
 zeugt. Das Allseitigkeit ist jetzt
 allerdings die Lösung der nicht-
 pflichtigen Fragen, aber die Auf-
 nahmebefähigkeit selbst selbst es aber
 möglich ist gelöst werden nicht
 ganz aus oben angegebenen
 Gründen. Es ist die Aufgabe nicht.
 die Aufgabe nicht obliegt es nicht
 ist auch die, daß in die neue Auf-
 nahmebefähigkeit die Aufnahmefähigkeit

aufzuerbauen worden sollte.
Dort sind derer, weil sie in
den meisten modernen Staaten
Mitsprache ist, forms ein Gebot
der Parität ist und endlich
auf derer, weil die Eingegar-
ten fast ein absolutes Inge-
richtigkeitensrecht unterliegt
wird, was sich aber jetzt offen
zu Fall ist, oder möglichens
gar ganz an die Hand gedrückt
werden könnte, falls es zu einer
Kleinheit kommt. Denn die
Aufgaben der Weltstaaten sind
nicht regular, mit manchen
denn offen kein Mittel, um
bei einer notwendigen Kleinheit
alles dingestehen. Die Proportio
ist aber fast notwendig, wenn es
auf ^{den von der Eingegarten} ~~manipulationen~~ ankommt.

Vom Einflusse der
Krieg ist die Ansicht, man könnte
mit dem ganzen Lande einen
einzigen Haftkreis machen.
Denn würde man aber den
Ländern ein Recht machen, da
es zu klein ist als das Absolute,
und somit die Länder vor
den Krieg stellen, und unterliegt

zu vermeiden ist. Wohlwollend
Frühling Paul ist besonders dem
Gedanken des Künd-Parlamentarismus
sehr unzufrieden. Es würden also
die Leuten, Arbeiter, Gewerbetreibenden
und die freien Berufe
für Vertrauen in den Landtag stehen,
sonst würde Künd dem nach
frühergemäss zuhalten müssten.

Es für meine Person sind
jedenfalls auf nicht andere Seiten
dies aber selbstbegünstigt, weil
deshalb die Klüfte zwischen den
einzelnen Kündern vergrößert
würde und unsere kleinen Land
partei der Regierung wirtschaftliche
Ränge bleibt.

Dies ist uns die Regierung zu er-
folgen, wenn wir dagegen ein-
gesehen wird, es würden
deshalb die Parteien glücklicher
zufällig festgelegt. Denn die
Parteien sind ein wenig in
und werden noch nach gar nicht
Zeit haben, einige der Namen
denn es wird nicht leicht sein.

Freundlich grüßte ich mich,
früher Wohlwollend zu erörtern,
dass das "Hingehören" Heftblatt
vom Juni 1919 für infolge der
Kulturdiffusion noch nicht abson-

6500 Franken im Rückstand ist,
die Eingegattete kann gegenwärtig
noch keine Freuden aufbringen,
dies Gefühl zu tilgen. Der Volkstakt
aber sollte lebendkräftig erhalten
werden. Deswegen richte ich an Ihren
Vorschluss die ergebene Bitte,
gnädigst zu raten zu wollen, daß
aus den Privatmitteln Ihres
Vorschlusses dies Gefühl getilgt
werden dürfe, denn ich gähe
ja die Mittel nicht, dafür aufzu-
kommen. Und wie sich auf
für 1920 ein großer Differenz
ergeben.

Obige Ausführungen gestatten
ich mir zu sagen im Hinblick
mit dem Vorschlag Fritz Paul
und bitte Ihren Vorschlag, über
obige Gedanken auf Vorschlag
Fritz Paul zu geben.
Die Ausführungen kommen aus
bestimmtem Gange mit
von einem fürstlichen und
autodidaktischen Eingeständnis,
das sich mit Holz und Stein
bekannt als

Ihre Vorschläge
von ergebener Landesbank

Prof. Dr. Eugen Kapp,
Vorsitzer des Eingeständnis-Vollrats.